



Wir feiern gemeinsam

Das Fest

Am 12. Juni 2010 fand im Briefverteilzentrum der Post (BZW) ein interkulturelles Fest statt, das den vorläufigen Abschluss und Höhepunkt eines Projekts der Arbeitsgruppe „Strategien gegen den Rechtsruck“ bildete.

Ziel

Ziel war es, das Arbeitsklima durch die gemeinsame Gestaltung eines Festes, eines „anderen Festes“ nachhaltig zu verbessern, das gegenseitige Verständnis zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft zu fördern und Vorurteilen entgegen zu wirken. Es soll als Pilotprojekt für andere Betriebsfeste oder für Events im öffentlichen Raum dienen.

Das Konzept

Die Idee zu diesem Vorhaben und auch erste Vorarbeiten dazu entstanden bereits vor dem letzten GEDIFO Plenum, .inspiriert von einem Projekt der „Fleischerei“ mit dem Titel „Alle wandern aus!“ Das BZW bot sich an, weil dort über 1000 Personen aus 44 verschiedenen Herkunftsländern arbeiten.

Partizipation

Die Beteiligung möglichst vieler Beschäftigten des Unternehmens war ein wesentliches Element des Konzepts. Daher starteten wir mit einer ganztägigen Planungsveranstaltung in der Arbeiterkammer, zu der alle KollegInnen des BZW eingeladen wurden. Hier entstanden erste konkrete Ideen für die Umsetzung, und es bildete sich eine aus etwa 15 Personen bestehende Planungsgruppe, die sich danach in Abständen von etwa 3 Wochen zusammenfand, um diese Ideen weiter zu entwickeln.

Während dieser Zeit führten die BetriebsrätInnen und auch die künstlerische Leiterin Martina Gimplinger kontinuierlich Gespräche mit den Beschäftigten des BZW, um sie zur Mitgestaltung des Festes in irgendeiner Form zu motivieren. Zusätzlich dienten in der letzten Phase diverse Rauminterventionen in der Betriebshalle dazu, neugierig auf das Ereignis zu machen.

Künstlerische Gestaltung

Aus den konkreten Angeboten für Beiträge und aus den Ideen der Planungsgruppe entwickelte Martina Gimplinger schrittweise das künstlerische Konzept für das Fest, wobei auch hier der partizipative Ansatz betont wurde.

Die Umsetzung

Dank des unglaublichen Engagements aller Beteiligten vor allem in der letzten Phase und während des Festes selbst wurde dieses zu einem vollen Erfolg, trotz der bei einem Projekt dieser Größenordnung und Komplexität unvermeidlichen Krisen und Probleme. Es ist zu hoffen, dass es 2011 seine Fortsetzung im BZW und Nachahmer in anderen Betrieben, vielleicht auch im öffentlichen Raum findet.